

## **Schriftliche Kleine Anfrage**

der Abgeordneten Andrea Rugbarth (SPD) vom 23.03.10

### **und Antwort des Senats**

**Betr.: Streit über die Marktgebühren auf Hamburgs Wochenmärkten? (2)**

*Hinsichtlich der Beantwortung der Schriftlichen Kleinen Anfrage 19/5620 ergeben sich weitere Nachfragen, da offensichtlich im Rahmen der Konsolidierungsverpflichtungen derzeit die Erhöhung der Standgebühren in ganz Hamburg geprüft wird.*

*Daraus ergeben sich Nachfragen hinsichtlich der Transparenz der bisherigen Gebühren, als auch zur Verwendung der zukünftigen Mehreinnahmen bei den Standgebühren sowie der zugrunde liegenden Kalkulation zur Erhöhung der Standgebühren. Bereits der Rechnungshofbericht 2009 hat die bisher fehlende Transparenz im Bereich der Marktverwaltung bemängelt. Anscheinend soll behördlicherseits jetzt zwar die Gebührenordnung verändert, aber nach wie vor keine Transparenz hinsichtlich der Gebührenverwaltung geschaffen werden.*

*Ich frage daher den Senat:*

- 1. Hat die zuständige Behörde mittlerweile eine Globalrichtlinie oder ein vergleichbares Steuerungsinstrument zur bezirklichen Steuerung des Marktwesens geschaffen?*

*Wenn nein: Warum nicht?*

Nein. Nach Auffassung der zuständigen Behörde sind zur Steuerung des bezirklichen Marktwesens Steuerungsinstrumente unterhalb der Schwelle von Globalrichtlinien oder formaler Fachanweisungen ausreichend.

- 2. In welcher Höhe und unter welchen Haushaltstiteln haben die Bezirksämter in den Jahren 2008 und 2009 Standgebühren auf den Wochenmärkten insgesamt und im Einzelnen eingenommen? (Bitte tabellarisch darstellen gemäß der Anlage zur Drs. 19/5620.)*
- 3. In welcher Höhe sind den jeweiligen Bezirksämtern Kosten für die Bereitstellung der Nutzungsmöglichkeit der Wochenmärkte entstanden? (Bitte ebenso für die Jahre 2008 und 2009 tabellarisch darstellen.)*

Der Bezirk Hamburg-Mitte erfasst die zur Beantwortung benötigten Daten nicht gesondert statistisch. Eine Einzelfallauszählung ist in der für die Beantwortung einer Schriftlichen Kleinen Anfrage zur Verfügung stehenden Zeit nicht möglich. Übermittelt wurden daher lediglich die Summen der Einnahmen aus Standgebühren und der Kosten.

Im Bezirk Hamburg-Wandsbek ist eine Differenzierung der Einnahmen über die einzelnen Märkte aus technischen Gründen nicht möglich. Übermittelt wurde insofern nur die Summe.

Im Übrigen siehe Anlage 1.

4. *Werden zusätzlich zu den Standgebühren verbrauchsabhängige Abgaben von den Markbesckickern erhoben?*

*Wenn ja, erfolgen beziehungsweise erfolgten auch bei den verbrauchsabhängigen Abgaben Erhöhungen?*

Ja. Zusätzlich zu den Standgebühren werden pauschale Erstattungen für die Bereitstellung von Strom erhoben. Eine Erhöhung fand nicht statt und ist derzeit nicht beabsichtigt.

5. *Wie ist jeweils der Ausstattungsgrad der einzelnen Märkte in den Bezirken hinsichtlich der Anzahl der Toiletten, hinsichtlich der maximalen Entfernung zu den sanitären Einrichtungen und hinsichtlich der Ausstattung mit Warmwasser? (Bitte tabellarisch darstellen.)*

Siehe Anlage 1.

6. *In der Beantwortung der Drs. 19/5620 hat der Senat ausgeführt, dass ein Teil der Gebührenüberschüsse aus den Einnahmen der Marktgebühren dem Gesamthaushalt der Stadt zufließt, ein anderer Teil auf den Haushalt der Folgejahre übertragen würde, um zur Deckung laufender, schwankender Ausgaben im Marktbudget der Bezirksämter zu dienen. In welcher Höhe wurden bisher die von den einzelnen Bezirken erwirtschafteten Überschüsse an den Hamburger Gesamthaushalt abgeführt und unter welchem Titel wurden diese Einnahmen verbucht? (Bitte tabellarische Darstellung für die Jahre 2008 und 2009 nach Bezirken.)*

Das verfügbare Markt-Budget der Bezirksämter setzt sich zusammen aus den veranschlagten Ausgaben, den Gebühreneinnahmen aus dem Betrieb der Wochenmärkte bei den Titeln 01.X.1X41.111.11 und 01.3.1341.111.22, die über die im Haushaltsplan jeweils veranschlagten Ansätze hinausgehen, sowie den von den Markthändlern erstatteten Stromkosten. Die Gebühren fließen dem Gesamthaushalt zu.

Werden die für die Ausgaben insgesamt verfügbaren Mittel in dem jeweiligen Haushaltsjahr nicht in voller Höhe benötigt, können sie von der Finanzbehörde als Rest in das Folgejahr übertragen werden. In dem Resteübertrag auf das Jahr 2009 sind somit auch Mittel aus zugeflossenen Einnahmen enthalten.

Im Übrigen siehe Anlage 2.

7. *Welcher Teil der bislang erhobenen Marktgebühren diente bislang der Verbesserung der jeweiligen Infrastruktur vor Ort und wurde insofern zweckgebunden verwendet? Welche größeren Verbesserungen hinsichtlich der Infrastruktur wurden hierdurch auf welchen Märkten wann finanziert?*
8. *Wofür wurden die bisher erhobenen Marktgebühren sonst noch verwendet? (Bitte jeweils den pro Maßnahme aufgewendeten Anteil hierfür angeben.)*

Nach Auskunft der zuständigen Bezirksämter ist es grundsätzlich üblich, Teile der Gebühreneinnahmen bei Bedarf für die Erhaltung der Infrastruktur zu verwenden.

Die Ausgaben enthalten alle Aufwendungen für Bewirtschaftung, Unterhaltung und Sachmittel. Personalkosten sind nicht enthalten. Die sonstigen Maßnahmen und Anteile werden nicht gesondert statistisch erfasst, eine Einzelfallauszählung ist in der für die Beantwortung einer Schriftlichen Kleinen Anfrage zur Verfügung stehenden Zeit nicht möglich.

9. *Im Bezirk Eimsbüttel fand zum 1.1.2010 eine Gebührenerhöhung statt. In der Beantwortung der Drs. 19/5513 wird der Anschein erweckt, als handele es sich um eine Erhöhung der Marktgebühren um 19 Prozent und dies sei die mit den Markthändlern vereinbarte „Werbepauschale“ zur Finanzierung gemeinsamer Marketingmaßnahmen. Tatsächlich wurden allerdings Erhöhungen in einer Spanne von 27 bis 66 Prozent vor-*

*genommen. Welche Kalkulationsgrundlagen gab es für die Gebührenerhöhung?*

Die Gebührenerhöhung wurde auf der Grundlage voraussichtlicher Kosten von geplanten Verbesserungen der Infrastruktur der Märkte, von Verbesserungen der technischen Ausstattung sowie von Werbung kalkuliert.

*10. Welche Beträge werden nun in Eimsbüttel als Mehreinnahmen generiert?*

Ausgehend von der Zahl der bisherigen Dauer- und Saisonzulassungen geht das zuständige Bezirksamt von einer Mehreinnahme in Höhe von circa 180.000 Euro im Jahr 2010 aus.

*11. Wie hoch ist der prozentuale Anteil an der Gebührenerhöhung im Bezirk Eimsbüttel, der für die Werbepauschale vorgesehen ist?*

*12. Wie hoch ist der prozentuale Anteil an der Gebührenerhöhung im Bezirk Eimsbüttel, der für Verbesserungen der Infrastruktur auf den Märkten geplant ist?*

*13. Wie hoch ist der prozentuale Anteil an der Gebührenerhöhung im Bezirk Eimsbüttel, der zur Anschaffung der elektronischen Geräte zur Gebührenerfassung eingesetzt werden soll?*

Die Höhe der für Werbung, die Verbesserung der Infrastruktur und die Beschaffung elektronischer Geräte vorgesehenen Mittel wird sich an den Gesamtbedarfen der Märkte orientieren. Eine vorfestlegende prozentuale Aufteilung ist nicht vorgesehen.

*14. Für das Jahr 2010 wurde eine Neufassung der Zulassungs- und Gebührenordnung für (ganz) Hamburg in Aussicht gestellt, voraussichtlich auch eine elektronische Gebührenerfassung. Mit welchen Kosten für die elektronischen Geräte wird in den einzelnen Hamburger Bezirken gerechnet?*

*15. Wie viele dieser Geräte werden wahrscheinlich pro Bezirk benötigt und wie teuer ist ein einzelnes Gerät?*

Die Planungen für die Beschaffungen sind noch nicht abgeschlossen.

*16. Wie hoch ist in den Bezirken derzeit der prozentuale Anteil an Tageszulassungen, Saison- und Dauerzulassungen?*

In den Bezirken Altona, Hamburg-Mitte, Hamburg-Nord, Harburg, Wandsbek beträgt der Anteil der Tageszulassungen 100 Prozent.

Im Bezirk Eimsbüttel beträgt der Anteil an Tageszulassungen 65 Prozent, in Bergedorf sind es 90,6 Prozent. Die restlichen Anteile sind Dauerzulassungen.

*17. Wird es in der neuen Zulassungs- und Gebührenordnung weiterhin die Möglichkeit einer Tages-, Saison- oder Dauerzulassung geben?*

Ja.

*18. Mit welcher Begründung müssen Händler nach der Gebührenerhöhung im Bezirk Eimsbüttel für eine Tageszulassung durchschnittlich 30 Prozent mehr Gebühren zahlen als für eine Dauerzulassung?*

Die Standgebühr muss bei Tagesbewerbern, im Gegensatz zu Händlern mit einer Dauerzulassung, bar erhoben werden. Für diesen Service ist die Erhebung einer höheren Gebühr zur Kostendeckung angemessen. Die Differenz beträgt durchschnittlich 22,6 Prozent.

*19. Gerade Tageszulassungen kommen den kleinen Händlern hinsichtlich einer flexiblen Gestaltung ihrer Vertriebswege und dem kurzfristigen Reagieren auf witterungs- oder betriebsbedingte Änderungen entgegen. Gibt es Planungen hinsichtlich einer Abschaffung der Tageszulassungen oder andere Veränderungen hinsichtlich ihrer Nutzung?*

Nein. Die zuständige Behörde ist allerdings der Auffassung, dass die Zunahme von Dauerzulassungen die Attraktivität der Wochenmärkte steigern wird, weil sich die Kundinnen und Kunden auf die Anwesenheit ihrer Händler verlassen können. Auch die stärkere Verbindlichkeit für Händler und Veranstalter wird begrüßt.

Im Übrigen entspricht eine Erhöhung des Anteiles an Dauerzulassungen einer Forderung des Rechnungshofes (Jahresbericht 2009).

	<u>Zu 2.:</u> Haushaltstitel Einnahme Standgebühren		<u>Zu 3.:</u> - Kosten der Bereitsstellung		<u>Zu 5.:</u> Anzahl Toiletten      max. Entfernung      Warmwasser		
	2008	2009	2008	2009			
<b>Bezirk Altona:</b>							
<b>Standort</b>							
Probst-Paulsen-Straße	1341.111.11	110.580,60 €	106.542,40 €	42.747,28 €	43.970,57 €	2	vor Ort      nein
Eckhoffplatz	1341.111.11	19.752,80 €	19.227,60 €	7.733,77 €	9.501,73 €	2	ca. 100m      nein
Spritzenplatz	1341.111.11	52.401,40 €	52.212,40 €	14.125,36 €	25.857,02 €	2	ca. 100m      nein
Osdorfer Landstraße	1341.111.11	125.151,60 €	123.855,50 €	35.390,30 €	36.747,56 €	2	vor Ort      ja
Neue Große Bergstraße	1341.111.11	66.381,20 €	70.838,40 €	23.461,13 €	25.871,59 €	2	ca. 350m      nein
Fischmarkt	1341.111.22	441.409,00 €	419.173,60 €	49.102,29 €	270.125,86 €	2	vor Ort      nein
<b>Summe</b>		815.676,60 €	791.849,90 €	172.560,13 €	412.074,33 €		

	<u>Zu 2.:</u> Haushaltstitel Einnahme Standgebühren		<u>Zu 3.:</u> - Kosten der Bereitsstellung		<u>Zu 5.:</u> Anzahl Toiletten      max. Entfernung      Warmwasser		
	2008	2009	2008	2009			
<b>Bezirk Hamburg-Nord:</b>							
<b>Standort</b>							
Goldbekufer zw. Gold- bekplatz/ Geibelstraße	1520.111.11	128.793,80 €	123.137,00 €	80.799,56 €	86.441,57 €	2	ca. 300m nein
Hartzloh	1520.111.11	55.395,20 €	53.326,20 €	82.476,18 €	76.008,41 €	2	ca. 100m nein
Straßburger Platz	1520.111.11	23.646,00 €	19.723,20 €	36.953,85 €	36.793,73 €	1	ca. 50m nein
Immenhof/Ecke Lerchen- feld	1520.111.11	35.976,00 €	34.057,80 €	47.267,32 €	54.926,24 €	2	ca. 100m nein
Wiesendamm	1520.111.11	26.669,60 €	25.446,40 €	39.674,65 €	35.217,37 €	2	ca. 50m nein
Langenhorner Markt	1520.111.11	141.898,00 €	140.997,20 €	85.585,40 €	79.964,88 €	2	ca. 100m nein
Ratsmühlendamm	1520.111.11	77.583,60 €	77.484,00 €	65.254,96 €	65.914,70 €	2	ca. 100m nein
Vogelweide	1520.111.11	8.409,40 €	7.856,50 €	5.880,88 €	5.859,55 €	2	ca. 100m nein
<b>Summe</b>	1520.111.11	498.371,60 €	482.028,30 €	443.892,80 €	441.126,45 €		
<b>Bezirk Bergedorf:</b>							
<b>Standort</b>							
Chrysanderstraße	1741.111.11	151.511,55 €	142.021,04 €	51.167,92 €	52.584,22 €	2	vor Ort nein
Lohbrügge	1741.111.11	137.954,90 €	131.827,96 €	41.592,54 €	43.943,55 €	2	vor Ort ja
Bergedorf West	1741.111.11	47.665,10 €	45.736,00 €	11.710,04 €	14.997,13 €	2	ca. 75m ja
Fleetplatz	1741.111.11	19.405,50 €	17.548,80 €	12.441,57 €	12.018,77 €	2	vor Ort ja
<b>Summe</b>		356.537,05 €	337.133,80 €	116.912,07 €	123.543,67 €		

	<u>Zu 2.:</u> Haushaltstitel Einnahme Standgebühren		<u>Zu 3.:</u> - Kosten der Bereitsstellung		<u>Zu 5.:</u> Anzahl Toiletten      max. Entfernung      Warmwasser		
	2008	2009	2008	2009			
<b>Bezirk Hamburg-Mitte:</b>							
<b>Standort</b>							
Großneumarkt	1241.111.11				2	vor Ort	ja
Carl-von Ossietzky-Platz	1241.111.11				2	vor Ort	ja
Hamm	1241.111.11				2	vor Ort	ja
Horn	1241.111.11				2	vor Ort	ja
Billstedt	1241.111.11				2	vor Ort	ja
Rothenburgsort	1241.111.11				2	vor Ort	nein
Finkenwerder	1241.111.11				2	vor Ort	ja
Stübenplatz	1241.111.11				2	vor Ort	ja
Berta-Kröger-Platz	1241.111.11				2	vor Ort	ja
<b>Summe</b>		692.390,82 €	691.455,80 €	215.042,45 €	223.363,36 €		

	<b>Zu 2.:</b> Haushaltstitel Einnahme Standgebühren 2008                      2009		<b>Zu 3.:</b> - Kosten der Bereitsstellung 2008                      2009		<b>Zu 5.:</b> Anzahl Toiletten                      max. Entfernung                      Warmwasser			
<b>Bezirk Eimsbüttel:</b>								
<b>Standort</b>	1441.111.11							
Grundstraße	1441.111.11	87.836,30 €	82.369,25 €	53.424,13 €	59.353,76 €	3	ca.110m	nein
Gustav-Falke-Straße	1441.111.11	9.242,30 €	32.552,59 €	3.102,26 €	18.433,23 €	2	ca.150m	nein
Turmweg	1441.111.11	50.692,20 €	40.496,49 €	26.393,50 €	27.285,67 €	2	ca.140m	nein
Isestraße	1441.111.11	334.853,00 €	332.609,10 €	99.262,36 €	147.622,94 €	2	ca.720m	nein
Grelckstraße	1441.111.11	12.452,90 €	11.255,33 €	12.921,35 €	10.870,52 €	2	ca.200m	nein
Tibarg	1441.111.11	95.090,60 €	89.156,55 €	43.142,56 €	53.912,47 €	3	ca.80m	nein
Wählingsallee	1441.111.11	37.274,40 €	35.960,79 €	30.944,11 €	29.274,42 €	2	ca.140m	nein
Alte Elbgaustraße	1441.111.11	151.657,20 €	141.013,40 €	70.907,12 €	71.983,97 €	2	ca.140m	nein
<b>Summe</b>		779.098,90 €	765.413,50 €	340.097,39 €	418.736,98 €			

**Bezirk Harburg:**

<b>Standort</b>								
Am Sand	1841.111.11	326.392,12 €	251.574,31 €	281.571,32 €	212.250,85 €	2	ca. 100m	nein
<b>Summe</b>		326.392,12 €	251.574,31 €	281.571,32 €	212.250,85 €			



	<u>Zu 2.:</u> Haushaltstitel Einnahme Standgebühren		<u>Zu 3.:</u> - Kosten der Bereitsstellung		<u>Zu 5.:</u> Anzahl Toiletten      max. Entfernung      Warmwasser			
	2008	2009	2008	2009				
<b>Bezirk Wandsbek:</b>								
<b>Standort</b>								
Quaree	1641.111.11			115.860,36 €	122.653,15 €	2	ca. 100m	nein
Bei den Höfen	1641.111.11			32.384,18 €	17.874,24 €	2	ca. 50m	nein
Berner Heerweg	1641.111.11			28.452,89 €	17.200,34 €	2	ca. 20m	nein
Herthastraße	1641.111.11			38.328,88 €	39.369,76 €	2	ca. 100m	ja
Schreyerring	1641.111.11			19.359,91 €	12.131,82 €	2	ca. 50m	nein
Rolfinckstraße	1641.111.11			74.109,08 €	45.805,63 €	2	ca. 50m	nein
Saseler Markt	1641.111.11			48.908,86 €	28.125,76 €	2	ca. 50m	nein
Moorhof	1641.111.11			41.434,18 €	22.139,14 €	2	ca. 60m	nein
Brunskrogweg	1641.111.11			12.737,21 €	11.360,99 €	2	ca. 40m	ja
Kattjahren/Halenreie	1641.111.11			70.905,29 €	96.143,17 €	2	ca. 150m	nein
Rahlstedter Bahnhof	1641.111.11			51.512,20 €	48.935,78 €	2	ca. 150m	nein
<b>Summe</b>		911.216,70 €	851.750,56 €	533.993,04 €	461.739,78 €			

## Zu 6.

2008			
Bezirksamt	Ansatz Gebühren- einnahmen (1X41.111.11 1341.111.22)	Einnahme-Ist f. Wochenmärkte	Mehreinnahmen (fließen den Ausgaben zu)
Hamburg-Mitte	342.000 €	692.391 €	350.391 €
Altona	767.000 €	815.677 €	75.469 €
Eimsbüttel	770.000 €	779.099 €	24.167 €
Hamburg-Nord	523.000 €	498.372 €	0 €
Wandsbek	962.000 €	911.217 €	0 €
Bergedorf	421.000 €	356.537 €	0 €
Harburg	516.000 €	326.392 €	0 €

2009			
Bezirksamt	Ansatz Gebühren- einnahmen (1X41.111.11 1341.111.22)	Einnahme-Ist f. Wochenmärkte	Mehreinnahmen (fließen den Ausgaben zu)
Hamburg-Mitte	600.000 €	691.456 €	91.456 €
Altona	839.000 €	791.850 €	16.167 €
Eimsbüttel	757.000 €	765.414 €	2.728 €
Hamburg-Nord	528.000 €	482.028 €	0 €
Wandsbek	890.000 €	851.751 €	0 €
Bergedorf	405.000 €	337.134 €	0 €
Harburg	442.000 €	251.574 €	0 €

Bezirksamt	Ansatz Aus- gaben (1X41.Z68 1341.Z69)	Resteübertrag auf 2009	Rest an Gesamthaus- halt
Hamburg-Mitte	390.000 €	411.108 €	203.940 €
Altona	856.000 €	168.598 €	35.748 €
Eimsbüttel	573.000 €	143.025 €	10.554 €
Hamburg-Nord	449.000 €	177.454 €	8.647 €
Wandsbek	884.000 €	182.156 €	0 €
Bergedorf	338.000 €	167.916 €	0 €
Harburg	334.000 €	299.673 €	0 €

Bezirksamt	Ansatz Ausgaben (1X41.Z68 1341.Z69)	Resteübertrag auf 2010 noch offen
Hamburg-Mitte	390.000 €	
Altona	822.000 €	
Eimsbüttel	573.000 €	
Hamburg-Nord	449.000 €	
Wandsbek	884.000 €	
Bergedorf	338.000 €	
Harburg	334.000 €	